

KOMMENTAR

Die Rollenverteilung war klar: Auf der einen Seite Gastgeber und Fussballzweig Liechtenstein, auf der anderen Seite der Vize-Europameister Portugal mit all seinen Stars. Die Stimmung im ausverkauften Rheinparkstadion vor dem Fussball-Highlight des Jahres war fantastisch.

Gratulation

Dass Portugal diese WM-Qualifikationspartie gewinnen würde, war für jeden Experten logisch. Die einzige offene Frage war nur: Wie teuer kann sich unsere Nati verkaufen. Was dann nach etwas mehr als 90 Spielminuten später folgte, versetzte gut ein Drittel der Zuschauer in beinahe euphorische Stimmung. Liechtenstein hat den «Brasilianern Europas», dem Top-Favoriten der WM-Ausscheidungsgruppe 3 einen Punkt abgeknöpft. Schade, dass im eigenen Stadion mehr portugiesische Fans als Liechtensteiner waren. Schade, dass unsere Mannschaft somit im eigenen Stadion ein Auswärtsspiel absolvieren musste. Schade, dass nicht mehr Liechtensteiner vor Ort die beherzt und phasenweise sehr ansehnliche spielerische Leistung der LFV-Auswahl miterlebten. Wer am Wochenende das wichtigste Sportereignis mitverfolgte, sah endlich wieder einmal etwas, was der Sport im Ländle häufig vermissen lässt: Emotionen!

Das Team von Trainer Martin Andermatt hat Grossartiges geleistet: Noch nie hat man gegen einen solchen Gegner ein Remis geschafft. Noch nie hat man in einer WM-Qualifikation einen Punkt geholt. Nach dem ersten Sieg bei einem Pflichtspiel (2:1 gegen Aserbaidschan in der EM-Ausscheidung im Oktober 1998) ist dies ein weiterer historischer Moment für den Fussball in Liechtenstein. Alle Beteiligten verdienen sich ein ehrliches Bravo, Gratulation!

Nun folgt aber eine nicht minder schwere Aufgabe: Am Mittwoch steigt in Luxemburg bereits das nächste Qualifikationsspiel und die Voraussetzungen haben sich mit diesem grandiosen Punkt etwas geändert. Der Gegner gehört zwar auch zu den internationalen Fussballzweigen, ist aber mit seinen rund 450 000 Einwohnern mehr als 13 Mal grösser als Liechtenstein und damit zu favorisieren. Unserer Nati gelang es aber am 17. April 2002 schon einmal den Luxemburgern auswärts ein Unentschieden abzurufen, damals führte man sogar mit 3:0, und macht sich so berechnete Hoffnungen auf den ersten Sieg in der Fremde. Doch jetzt ist der Gegner noch viel mehr gewarnt als sowieso. Unser Team erwartet eine Truppe, die gegen jene Mannschaft, die Portugal blamiert hat, unbedingt gewinnen will. Da geht es mehr als nur noch ums Prestige zweier Aussenseiter.

Für Liechtenstein selbst gilt es den jüngsten Erfolg zu bestätigen. Luxemburg darf nun nicht unterschätzt werden. Wenn unsere Kicker nicht wieder ihr volles Leistungspotenzial abrufen, kann auch Luxemburg mit 3, 4 Toren gegen uns gewinnen. Bestimmt wissen dies aber alle im Lager des LFV und werden alles daran setzen, um innerhalb von fünf Tagen ein zweites Mal Fussballgeschichte zu schreiben. Es ist angerichtet für ein grosses Fussballfest. Heinz Zöchbauer

Wichtiger Mosaikstein

Andermatt stiller Geniesser – Scolari auf dem Schleuderstuhl

VADUZ – Portugal erlebte im Rheinparkstadion von Vaduz den fussballerischen Supergau. Das 2:2 ist eine riesige Blamage für den EM-Zweiten. Entsprechend gedrückt war die Stimmung bei Teamchef Scolari an der anschliessenden Pressekonferenz. Martin Andermatt indes zeigte sich als stiller Geniesser und dachte bereits an das Spiel gegen Luxemburg.

• Fabio Corba

Trainer Martin Andermatt brachte es auf den Punkt: «Wir dürfen stolz sein über das Resultat, es ist nicht selbstverständlich, gegen einen EM-Finalisten zu punkten. In der Pause haben wir nicht über den 0:2-Rückstand gesprochen, sondern darüber, was in der zweiten Halbzeit kommt.» Liechtenstein holte erstmals WM-Qualipunkte (in 20 Anläufen). Und dies gleich gegen EM-Finalist Portugal. «Was ich im Moment fühle, ist keine Schadenfreude. Aber ich freue mich für die Spieler. Sie haben sich seriös auf das Spiel vorbereitet. Das ist ein wichtiger Mosaikstein in unserer Weiterentwicklung», verteilte Andermatt Lob an seine Spieler. Um diesen Erfolg zu feiern, bleibt wenig Zeit, denn bereits am Mittwoch geht es in Luxemburg zur Sache. «Ich fordere von den Jungs, dass sie auch dieses Spiel mit viel Herz auftreten», so Andermatt weiter.



Während sich Scolari von den bitter enttäuschten Reportern aus Portugal einige bissige Fragen gefallen lassen musste, konnte sich Liechtensteins Martin Andermatt gemächlich zurücklehnen und den Triumph geniessen.

Ganz anders war die Stimmung bei Portugal-Trainer Scolari, der viele Fehler in seinem Team ausmachen konnte. «Wir haben heute viele Fehler gemacht. So war das erste Gegentor das Resultat eines Fehlzuspiels im Mittelfeld. Wir waren schlecht organisiert. Nach dem 2:0 haben die Spieler gedacht, dass das Spiel bereits im Sack war», harte Scolari mit der Leistung und Einstellung seines Teams. «Im Russland-Match müssen wir ganz

anders auftreten», so der portugiesische Teamchef weiter. Anschliessend entschuldigte sich Scolari beim Publikum im Rheinparkstadion: «Ich danke den Fans für die Unterstützung und möchte mich gleichzeitig für die gezeigte Leistung entschuldigen.»

Scolari musste sich einige bissige Fragen der portugiesischen Medienvertreter gefallen lassen. «So etwas kann passieren», konterte Scolari auf die Frage, wo der geforderte Respekt gegenüber dem Gegner geblieben sei. Die Stimmung bei den Portugiesen war an der Pressekonferenz greifbar explosiv. Man wich der direkten Frage nach dem Rücktritt gerade noch aus. Die nächsten Tage dürften für Scolari aber alles andere als angenehm werden. Er und sein Team reisen nach Portugal zurück, wo am Mittwoch das Spiel gegen Russland steigt. Es bleibt abzuwarten ob Scolari bis am Mittwoch noch im Sattel sitzt.

BILDIMPRESSSIONEN VON LIECHTENSTEIN – PORTUGAL



«Es hat einfach alles gepasst»

FL-Kicker bejubeln Remis wie einen Sieg – Portugals Stars bitter enttäuscht

VADUZ – Dass sich ein Unentschieden für das eine Team wie ein Sieg und für das andere wie eine Niederlage anfühlen kann, zeigen die Aussagen der freudentrunkenen FL-Kicker wie auch die der bitter enttäuschten Portugiesen.

Mario Frick: «Es war sensationell, dass wir nach dem 0:2 die Köpfe nicht hängen gelassen und wieder ins Spiel gefunden haben – obwohl uns alle schon abgeschrieben haben. Portugal wurde sehr nachlässig, was wir für einmal eiskalt ausnutzen konnten. Das Spiel hat uns zwar sehr viel Kraft gekostet, doch der Erfolg setzt für das Luxemburg-Spiel neue Energien frei.»

Thomas Beck: «Was soll ich dazu sagen, ich habe so lange auf mein erstes Tor in der National-

mannschaft gewartet, und ausgerechnet gegen Vize-Europameister Portugal gelingt mir ein sehr wichtiger Treffer. Ein Tor, das einen Punkt in der WM-Qualifikation wert ist. Ich bin überglücklich.»

Daniel Hasler: «Ich kann das Gefühl nach dem Schlusspfiff eigentlich gar nicht beschreiben. Man schaut auf die Anzeigetafel und sieht das 2:2 und fragt sich, kann das sein? Ich habe schon schöne Momente erlebt in meiner Fussballkarriere, aber dies ist ein ganz spezieller. Die Mannschaft hat in den letzten Monaten und Jahren mehrmals bewiesen, dass sie guten Fussball spielen kann, dennoch hat es nie ganz gereicht. Heute haben wir wirklich eine super Partie gespielt und nehmen verdientermassen einen Punkt mit. Nach dem 0:2 haben die Portugie-

sen gedacht, die Sache wäre gegessen. Nach unserer Torausbeute hätten wir eigentlich 3:1 gewonnen. Ich habe versucht den Ball wegzubringen, bin aber mit dem falschen Fuss drangekommen. Wenn ich ihn durchgelassen hätte, wären hinter mir zwei Portugiesen gestanden, die das Tor gemacht hätten. Ich habe schon mehrere Eigengoals geschossen und habe einfach gedacht, es geht weiter und die Mannschaft hat das bewiesen und verdient einen Punkt geholt. Ich muss allen ein grosses Kompliment aussprechen. Heute hat einfach alles gepasst auch die Stimmung im Stadion war sensationell.»

Helder Postiga: «Das 2:2 ist ein unglückliches Resultat für uns. Wir haben nicht erwartet, hier so viel Mühe zu haben, wir dachten wir würden eine gute Partie spielen

und unseren vielen Fans einen schönen Abend beschern. Aber wir haben zwei Tore kassiert, die auf internationalem Niveau nicht passieren dürfen. Wir müssen nun analysieren, was schief gelaufen ist und es dann abhaken, denn es wartet bereits das nächste schwierige Spiel auf uns. So wie wir heute aufgetreten sind, werden die Spieler unseres nächsten Gegners Russland keine Angst vor uns haben.»

Jorge Andrade: «Es gibt immer wieder Überraschungen im Fussball und der Ball ist für beide Teams rund. Doch das ist eine ganz schlechte Situation für uns. Wir müssen gegen Liechtenstein mehr als gegen jeden anderen Gegner gewinnen. Solche Dinge kann man nicht vergessen, man muss sich daran erinnern, damit sie nie wieder passieren.» (leni/cf)

WM-QUALIFIKATION

Gruppe 3, Am Samstag

Liechtenstein – Portugal 2:2 (0:2)
Rheinpark. – 3518 Zuschauer (ausverkauft). – SR Panie (Flo).
Tore: 23. Pauleta 0:1, 40. Eigentor Hasler 0:2, 48. Burmeier 1:2, 76. Thomas Beck 2:2.

Slowakei – Lettland 4:1 (0:1)
Bratislava. – 13 000 Zuschauer. – SR Farina (Ho). – Tore: 3. Verpakowski 0:1, 46. Nemeth 1:1, 50. Reiter 2:1, 54. Karhan 3:1, 57. Karhan 4:1.

Luxemburg – Russland 0:4 (0:0)
Luxemburg. – 4000 Zuschauer. – SR Braamhaar (Ho). – Tore: 56. Sitschew 0:1, 62. Anshawin 0:2, 68. Sitschew 0:3, 86. Sitschew 0:4.

| | | | |
|------------------|---|------|----|
| 1. Slowakei | 4 | 15:3 | 10 |
| 2. Portugal | 3 | 8:2 | 7 |
| 3. Estland | 3 | 6:5 | 6 |
| 4. Russland | 2 | 5:1 | 4 |
| 5. Lettland | 3 | 5:9 | 3 |
| 6. Liechtenstein | 3 | 3:11 | 1 |
| 7. Luxemburg | 4 | 4:15 | 0 |

Bisher gespielt: Liechtenstein – Estland 1:2, Slowakei – Luxemburg 3:1, Russland – Slowakei 1:1, Estland – Luxemburg 4:0, Lettland – Portugal 0:2, Luxemburg – Lettland 3:4, Slowakei – Liechtenstein 7:0, Portugal – Estland 4:0

Die nächsten Spiele, Mittwoch, 13. Oktober:
17.00 Uhr: Lettland – Estland (in Riga), 20.00: Luxemburg – Liechtenstein (in Luxemburg), 22.15: Portugal – Russland (in Lissabon).